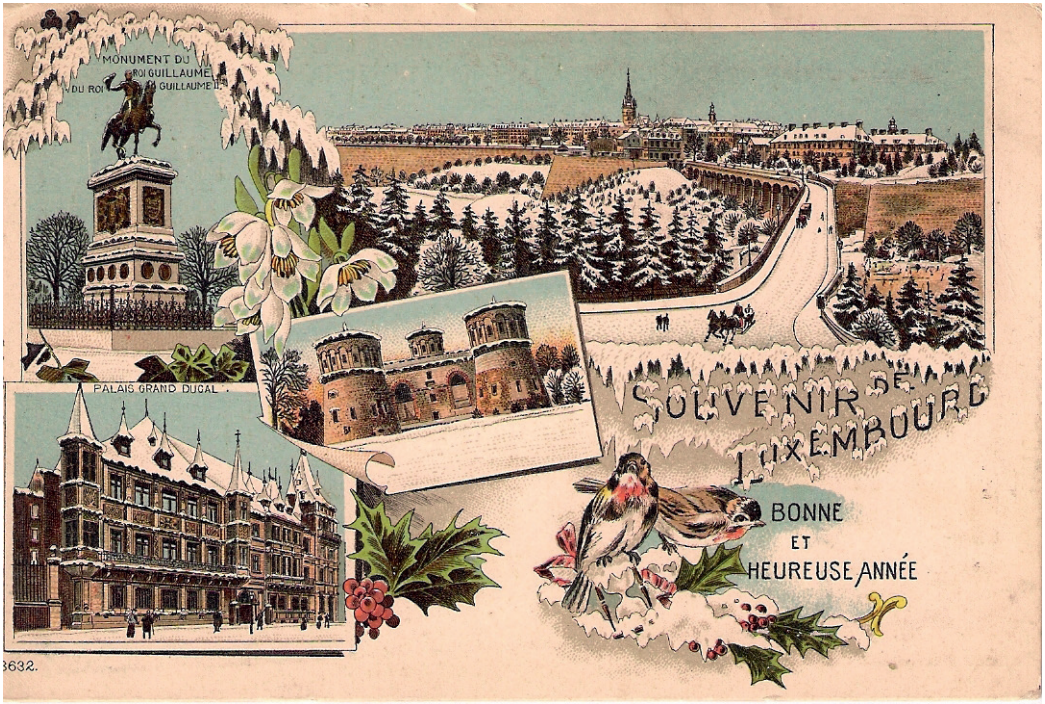
LE MONITEUR DU COLLECTIONNEUR

ORGANE OFFICIEL DE LA FEDERATION DES SOCIETES PHILATELIQUES DU GRAND-DUCHE DE LUXEMBOURG

fspl

2020 - N°5



Joyeux Noël
Bonheur et prospérité pour 2021
à tous les philatélistes

Lieferungsfolgen, Probedrucke, erste Stempel und Abarten der luxemburgischen Post

Hauptkriterien für die Bestimmung der Lieferungsfolgen sind: Der Zustand des Klischees (Feinheit und Vollständigkeit der Striche), Papier und Tinte (verlaufend oder nicht). Abnutzungsmerkmale: (Schrammen, Flecken usw). In der Hauptsache kann man sich weitgehend auf die in den letzten Jahrzehnten von mehreren ernsten Sammlern an Hand von zahlreichen Briefen aufgestellte Folge der Farbnuancen verlassen.

Nun zu den Probedrucken. Abzüge des Urstocks sind bekannt auf einfachem weißem Papier, sowie auf Büttenpapier. Von den Plattenabzügen bestehen heute je 2 Halbbögen à 50 Briefmarken beider Werte, auf kräftigem, bräunlichem Papier. Wie festgestellt wurde, stammen diese Abzüge von den zum Druck der Marken benutzten Platten bevor dieselben abgeschliffen und poliert waren.

Von der fertigen Platte der 10 centimes bestehen Abzüge auf weißem Papier, in einer blau-schwarzen Teinte, von der die blaue Komponente das Papier durchtränkt und so die Spiegelbildbezeichnung auf der Rückseite sichtbar machte. Von diesen, durch ihre Ähnlichkeit mit den englischen Ivory-Heads ebenso benannten Probedrucken, bestehen eine gewisse Zahl ungestempelter und einige gestempelte Exemplare. Auf Brief äußerst selten, zählen sie zu den philatelistischen Juwelen unseres Landes.

Die anerkannte Schönheit der ersten luxemburgischen Briefmarken wird noch erhoben durch die in Sammlerkreisen sehr geschätzten Abstempelungen.

Der erste Stempel zur Markenentwertung wurde von 3 konzentrischen Kreisen mit verschieden stark hervortretendem Mittelpunkt gebildet. Der ursprünglich überragende und als Körnerspitze ausgebildete Mittelpunkt, der Marke und Brief durchlöcherte, wurde auf Grund zahlreicher Beschwerden der Briefempfänger nach einigen Wochen schon abgeschliffen.

Allgemein wurde diese Stempelspitze von 1852 bis 1856 benutzt, mit Ausnahme von Luxemburg, wo er nur von September 1852 bis April 1853 im Gebrauch war. Das erklärt auch die Seltenheit der 3 Kreise von Luxemburg, besonders auf Briefen oder Briefstücken.

FLEURS VRY HELLANGE LUXBG VILLE Fondée en 1932

Cette page est offerte par Fleurs Vry, Hellange
Tel.: 51 77 75 Fax: 51 90 30

Die Dreikreisstempel von Diekirch, Grevenmacher, Weiswampach und Wiltz waren bis in die erste Zeit der zweiten Markenausgaben d.h. etwa 1862/63, in Gebrauch. Die zur Markenentwertung benutzte Farbe war anfänglich grün oder grünblau. Man kennt auch einige, äußerst seltene rote Dreikreisstempel auf Nr. 1 & 2. Sehr früh wurde die schwarze Farbe allgemein angewandt, jedoch bestehen Dreikreisstempel von Grevenmacher auf Marken der 4. & 5. Lieferung (1854/55).

Im März 1853 wurden auf dem Postamt Luxemburg, zur Entwertung größerer Frankierungen, drei verschiedene aus diagonalen Strichen gebildete Stempel eingeführt. Der Stempel mit 26 Strichen war rechteckig, derjenige mit 36 Strichen oval und der dritte, mit 46 Strichen länglich und in der Mitte oben und unten zugespitzt. Diese Entwertungen waren nur sehr kurze Zeit angewandt worden und sind deshalb sehr selten.

Im April 1853 ging das Postamt Luxemburg schon auf den 9 Balkenstempel über, der die häufigste Entwertung auf der 1. Ausgabe darstellt. Dieser Stempel wurde normal mit schwarzer Farbe aufgedruckt mit Ausnahme der Monate April bis Juni 1857, wo blaue Farbe zur Anwendung kam.

Der selten zu findende 9 Balkenstempel von Bascharage der dem vorgenannten sehr ähnlich ist, unterscheidet sich lediglich durch den engeren Abstand der beiden äußeren Balken.

Von derselben Type waren ebenfalls der sogenannte 8 1/2 Balken-Stempel von Clervaux, die 8 Balken von Echternach, die 7 Balken von Cap und die 6 Balken von Mersch. Ab 1857 benutzte das Postamt Remich einen durchbrochenen Dreikreisstempel, Frisange oder Bettemburg einen senkrecht durchbrochenen 6 Balkenstempel (der sich aus unregelmäßig großen Rechtecken zusammensetzt) und Ettelbruck einen Rautenstempel.

Um dieselbe Zeit etwa werden auch rechteckige Stempel mit 9 Schrägbalken in Grevenmacher, Larochette, Mersch, Rodange und Remich eingesetzt, und ein 10 Balkenstempel in Vianden.

Diese Stempel werden allgemein "Landstempel" bezeichnet. Es ist jedoch noch keineswegs bewiesen, ob diese Stempel von dem Amt zugeteilten Landbriefträgern benutzt wurden oder lediglich zur Kenntlichmachung der von dem Amtsbereich zugehörigen Ortschaften herrührenden Briefe dienten.

Kommen wir nun zu den datierten Ortsaufgabestempeln, die erst ab 1859 zuerst in Luxemburg-Stadt zur normalen Entwertung werden.

Die ersten dieser Stempel stammen noch aus der vorphilatelistischen Periode. Der seltenste davon ist der sogenannte "Holländer", ein Einkreisstempel ohne Jahreszahl, von dem wir nur einige Entwertungen von Nr. 1 und 2 aus der Zeit vor 1858 kennen.

Als nächster kommt der sogenannte "belgische Stempel" von dem wir aus der vorerwähnten Zeit eine gewisse Zahl Entwertungen, besonders von Rodange und Echternach, kennen.

Schließlich der "kleine französische Stempel". Ein Zweikreisstempel mit dem Ortsnamen im äußeren Ring sowie Tag, Monat und den beiden letzten Ziffern der Jahreszahl im Innern. Selten von Diekirch, Wiltz, Grevenmacher oder Luxemburg, äußerst selten von anderen Ämtern.

Als Abarten sind bekannt: von Nr. 1 & 2 die seitenverkehrten oder kopfstehenden Wasserzeichen, verhältnismäßig häufig in den Lieferungen von 1854/55, äußerst selten in den anderen Lieferungen; die Papierfalten und Doppeldrucke.

Auf Nr. 1 ausschließlich: - die 2 klassischen Kratzer von denen der erste durch das linke Wertschild geht, der zweite im rechten Wertschild beginnt und über dem E von "POSTES" ausläuft; alle anderen Kratzer, die besonders häufig auf der letzten Lieferung vorkommen sind rein zufällig und verdienen im allgemeinen keine besondere Aufmerksamkeit.

Die Klischeeretuschen: Ab 1856 zeigte die zum Druck der Nr. 1 benutzte Platte so starke Abnutzungserscheinungen, dass der Abzug einzelner Klischees sehr mangelhaft wurde. Um Abhilfe zu schaffen, ließ die Post diese Klischees vermittels eines Körners nachbearbeiten, wodurch die Schattierung im Gesicht und im Hals des Kopfbildes wieder hergestellt wurde. Man unterscheidet heute 13 Retuschen, von denen 6 als "große Retuschen" bekannt sind (Nachbearbeitung von Gesicht und Hals) und 7 als "kleine Retuschen" (einzelne unregelmäßig verteilte Punkte). Quelle: Dr. Léon Pütz

Jos Wolff, RDP

Präsident der FSPL und Ehrenpräsident der FIP

Cachets spéciaux - Sonderstempel

Cette page est offerte par Jos Wolff, RDP, Ehlange/Mess
Président de la FSPL, Président honoraire de la FIP

Die Entwicklung des Postwesens

Um das Jahr 3500 v. Chr. sind bereits im Zweistromland des Euphrat und des Tigris Nachrichten einzelner Städte und weit entfernter Länder ausgetauscht worden. In Mesopotamien wurde damals auf Tonplatten geschrieben. In Ägypten, wo viel geschrieben wurde, gab es große Straßen, auf denen sich die Fußboten für die Staats- und Privatpost bewegten. Eine Stafettenverbindung der ägyptischen Pharaone wird um 1400 v. Chr. festgestellt. Der Berufsstand der Briefträger wird namentlich um 1300 v. Chr. angeführt. Das älteste Papyrus stammt aus dem Jahre 255 vor Christi Geburt.

Einen planmäßigen Postverkehr setzte jedoch erst das straff organisierte Römerreich ein, dessen Straßennetz bereits 80 000 Kilometer umfasste. Die kaiserliche Militärpost, der sog. „cursus publicus“ wurde in unsern Gegenden durch den Feldherrn Cajus Julius Cäsar (100 bis 44 v. Chr.) eingerichtet. Die Römer reisten bekanntlich schnell und viel. Die Staatspostwagen waren mit Zeit- und Entfernungsanzeiger versehen. An den bekanntesten Straßen gab es Stationshäuser (Relais), wo gewöhnlich 40 Reittiere und einige Fahrzeuge zum Auswechseln bereitstanden. Diese Lagen wurden als „posita“ bezeichnet, woraus später die Bezeichnung Post entstand. Daneben gab es reitende Boten und Taubenpost. Die Postwagen dienten der Beförderung von Personen und Briefen. Im Altertum wurden die Nachrichten auf Ton, Wachs, Papyrus oder Pergament geschrieben. Nach dem Untergang des Römerreiches setzte der Postdienst aus, der erst unter Karl dem Grossen zwischen Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien wieder auflebte.

Im frühen Mittelalter stellen wir den Botendienst der Städte, Bistümer und Klöster fest - eine Gelegenheitsbeförderung durch wandernde Bettelmönche, Maßgebend war im westlichen Europa damals die Universitätspost, die in Paris besonders gut und zuverlässig organisiert war. Ihrer bedienten sich die Behörden und die Privaten. Sie diente der Beförderung von Personen, Frachten, Paketen, Briefen und Geld.

In Süddeutschland gab es die Metzgerpost; die Reisen der Metzger, ihr Besitz von Pferd und Wagen, führten zu einer geregelten Posteinrichtung dieser Zunft. Hier stellen wir zuerst die Verwendung des Posthorns fest, mit dem die Metzger ihre Ankuft zwecks Viehverkaufs ankündigten; ins Horn wurde auch geblasen bei Gefahr oder wenn man bei verschlossenen Toren Einlass in die Stadt begehrte.

Cette page est offerte par Andrée Trommer-Schiltz, Luxembourg
trésorier et vice-président de la FSPL

Daneben gab es die Posteinrichtungen des Ritterordens, die Städtepost und die Post der Könige. Seit jeher hatten die Höfe ihren eigenen Kurierdienst, von den Ägyptern, Persern und römischen Kaisern angefangen, bis zum Grand Maître der königlichen Post in Frankreich oder dem spanischen Correos und selbst bis zu den kleinen deutschen Landesfürsten der Neuzeit. Als die zahlreichen Kleinstaaten zu Großreichen zusammenschmolzen, änderte sich die Organisation des Postverkehrs. Durch den Abschluss von Verträgen wurden die Postdienste geregelt und die Beförderungsbedingungen bis ins einzelne festgelegt. Das geschah im Zeitalter der Entdeckungen, der überseeischen Weite, der Lockerung aller Bindungen, der Freizügigkeit, der Schaffung der Weltreiche; damals wurde das zentrale, großräumige Postwesen zur Notwendigkeit.

Francesco de Tassis, ein aus Mailand nach Deutschland eingewanderter Adeliger, wurde der Begründer der Postdynastie derer von **Thurn und Taxis**. Mehr als dreihundert Jahre dauerten diese privaten Postdienste, bis im Jahre 1871 deren Verstaatlichung vorgenommen wurde. Anfänglich gab es die Reitpost, mit den berittenen Boten (Cavaliers), später Postillon genannt. Dann wurden die Postlinien eingeführt, die die damals bekanntesten europäischen Hauptstädte verbanden: Wien-Brüssel (Luxemburg), Brüssel-Paris-Madrid, Wien-Rom, Wien-Hamburg. Die Post von Thurn und Taxis fand allgemeine Verbreitung und erfreute sich großer Beliebtheit; sie war ein glänzendes Geschäft für die Unternehmer, aber kein Monopol.

Nachdem in den verschiedenen Ländern die Verstaatlichung der Postdienste perfekt geworden war, wurde das Bedürfnis nach gesicherter und regelmäßiger Beförderung von Nachrichten und Personen in zunehmendem Maße stärker und dringender. Mit der Einführung der Eisenbahn in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts bahnten sich schnellere Beförderungsmöglichkeiten an; der Personenverkehr, der vorher nur von der Post bewältigt wurde, wanderte zur Eisenbahn ab. Auf Anregung des Generalpostmeisters **Heinrich von Stephan** wurde am 9. Oktober 1874 in Bern der „Allgemeine Postverein“ gegründet, in dem 22 Länder vereinigt waren. Weitere Länder traten bei und gelegentlich des Kongresses von Paris erfolgte die Umbenennung der Vereinigung in „Weltpostverein“ („Union Postale Universelle“). Der Sitz dieser weltumspannenden U.P.U. befindet sich in Bern, wo seit 1909 das Weltpostvereinsdenkmal das völkerverbindende Wirken der Post versinnbildet. Seither kennt der Nachrichtenverkehr auf Weltebene keine Grenzen mehr.

Cette page est offerte par le Cercle philatélique
de Dommeldange et Environs

© *AS*

Weltpostvereinsdenkmal in Bern

Die Entwicklung des luxemburgischen Postwesens unter der Regierung des Königs der Niederlande und Großherzogs von Luxemburg, Wilhelms II., dessen Reiterstandbild noch heute den „Knuedler“ (Wilhelmsplatz) ziert, kam es zur Gründung der selbständigen Luxemburger Postverwaltung, die ihren Betrieb am Neujahrstag 1842 aufnahm. Damit konnten sich die Postdienste hierzulande, zum Wohl der Bevölkerung und des Landes, frei entfalten; sie entsprachen bald den spezifisch luxemburgischen Verhältnissen und Bedürfnissen. Zehn Jahre später wurde jeder Ortschaft des Landes wenigstens eine tägliche Postzustellung gesichert. Die den Gemeinden bis dahin auferlegte Poststeuer wurde abgeschafft.

Im Jahre 1852 wurden die ersten Briefmarken eingeführt; es waren die schwarze 10 Centimes-Marke („Schwârze Kapp“) und die rote Briefmarke zu einem Silbergroschen („Ro’de Kapp“), die sich bis heute in Sammlerkreisen grosser Beliebtheit erfreuen. Damit setzt auch der Frankierungszwang ein, d.h. der Brief musste vom Absender mit einer Marke beklebt werden. Vorher wurde das Porto stets vom Empfänger bezahlt; das Gegenteilige wäre als Beleidigung angesehen worden.

Um diese Zeit erhielten die Postbeamten die neue luxemburgische Uniform (1854). Messagers und Pferdepost wurden durch die Postkutsche ersetzt. Ihr hing lange Jahre der Ruch der Romantik an; der Postillon, der erhaben auf dem hohen Kutschenbock über den Passagieren und dem flott trabenden Gespann thronte, knallte anfeuernd mit der Peitsche und kündigte seine Ankunft durch die kraftvollen Stöße ins blanke Posthorn an.

Bald aber vertrieb die Eisenbahn (1859) Postkutsche und Posthorn von den großen Strecken; ihnen blieben nur mehr die kurzen, abseitsgelegenen Strecken. Mit Wilhelm-Luxemburg-Bahn und Prinz-Heinrich-Bahngesellschaft schloss die Postverwaltung Verträge ab, welche die Mitwirkung des Bahnpersonals an der Ausführung der Post- und Telegraphendienste regelten (1865). Zur selben Zeit wurden die großen Dienstrunden der Landbriefträger abgeschafft und auf ein tägliches Höchstmaß von dreißig Kilometern begrenzt.

Im Zuge der Weiterentwicklung wurden eingeführt: die Korrespondenzkarte (Postkarte), die Postpaketen Agenturen und die Bahnpostwagen. Ins letzte Viertel des vergangenen Jahrhunderts fallen die Vereinigung der Telegraphenverwaltung mit der Postverwaltung, die Einteilung der Postagenturen mit vollständigem Dienst, die Hilfspostagenturen, die öffentlichen Gemeinde-Fernsprechstellen.

Im neuen Jahrhundert setzte der Postüberweisung- und Scheckdienst ein; den Landbriefträgern wurde die Benutzung des Fahrrades bei der Erledigung ihrer Dienstobliegenheiten gestattet, später auch die Verwendung von Motorrädern und sogar der kleinen Autos. Mit der Ausweitung der Postdienste wurden etappenweise einschneidende Verbesserungen und Vereinfachungen vorgenommen; die Lage der Landbriefträger verbesserte sich erheblich; die Zahl der Postbeamten vergrößerte sich. Die Postdienste traten ins Zeitalter der Rationalisierung, der Mechanisierung und der Automatisierung. Die Ulflinger Postkutsche, die noch bis 1924 ihren Dienst versah, auf der letzten Fahrt, gelegentlich der Internationalen Briefmarkenausstellung „Melusina“ im April 1963. Quelle: E.M.

Jos Wolff, RDP

Cachets spéciaux - Sonderstempel

Briefmarkenausgaben für 2021

Herr Emile Espen, Chef von der POST Philately, gab bei der Eröffnung der Briefmarkenausstellung zum „Tag der Briefmarke 2020“ in Ettelbrück die Briefmarkenausgaben von der POST Philately für das Jahr 2021 bekannt. Die Briefmarkenausgaben erscheinen in den Monaten März, Mai, September und Dezember 2021.

Im März erscheinen folgende Briefmarken zu verschiedenen Anlässen von: Das „Stade de Luxembourg“, 125 Jahre des "Lycée technique des Arts et Métiers", 125 Jahre „Landesuebstbauverain“, 100 Jahre "Soroptimist international", 75 Jahre der "Fédération Luxembourgeoise de Handball" und 50 Jahre "Fédération de marche populaire".

Im Mai: Inbetriebnahme des CNIS, Sommerolympiade in Tokio, 50 Jahre Stiftung "Maison de la Porte ouverte", 25 Jahre Stiftung "Autisme Luxembourg", 25 Jahre des "Lëtzebuerg City Museum" und EUROPA "Bedrohte Tierwelt".

Im September: Weltausstellung in Dubai, Sepac - historischer Plan, Tag der Briefmarke 2021, zwei Sonderserien für "Tourismus im ländlichen Raum" und für "Sammlerleidenschaften".

Im Dezember: Postocollant ATR "Wildblumen", ATM Sonderbriefmarke mit dem Motiv: „Vieux Luxembourg“, Wohlfahrtsmarken 2021 "Die Luxemburger Moselregion" und Weihnachten 2021 "Feiertage zum Jahresende".

Herr Emile Espen gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass auch für das Jahr 2021 der Mix an Themen und Motiven den Philatelisten viel Spass beim Sammeln bescheren wird und dass vielleicht der eine oder andere noch nicht Sammler auch einen Augenblick der Freude beim Anblick einer der Marken haben wird.

Auskünfte unter www.postphilately.lu und contact.philately@post.lu

Jos Wolff, RDP

© POST Luxembourg

v.l. POST Luxembourg Generaldirektor Claude Strasser und Emil Espen, Chef der POST Philately

Philatelistisches Wochenende in Ettelbruck
79. Tag der Briefmarke

6 Goldmedaillen wurden vergeben

Am Tag der Briefmarke 2020, welche vom 26. bis 27. September vom „Cercle philatélique Ettelbruck“ in der „Däichhaal“ in Ettelbruck organisiert wurde, beteiligten sich folgende Aussteller im Wettbewerb und außer Wettbewerb. Die Exponate wurden von einer nationalen Jury nach den Reglementen und Richtlinien der FIP und der FSPL bewertet. Die Jury bestand aus folgenden Personen: Jürgen Priebe (D), Präsident, Claude Feck, Sekretär, Josy Graffé und Jos Wolff, Mitglieder. 9 Exponate waren im Wettbewerb. Vergeben wurden 6 Goldmedaillen, 1 Vermeil-, 1 Großsilber- und 1 Silbermedaille, sowie 4 Ehrenpreise.

Im Wettbewerb

Eine Goldmedaille für: Roland Schneider für sein Exponat: „Die Bogenfeldmerkmale der frühen Ganzsachen von Luxemburg“, 91 Punkte mit Ehrenpreis von der FSPL; Lars Böttger: "Typ 31-Einkreisstempel“, 91 Punkte und Ehrenpreis von Jean-Louis Reuter; Lars Böttger: "Der 1. Weltkrieg und seine postalischen Konsequenzen für Luxemburg“, 90 P.; Lars Böttger: "Portobriefe und unterfrankierte Post innerhalb Luxemburgs (1842-1940)", 89 P. (Ein-Rahmen); Lars Böttger: „Postes Relais Luxembourg“ 89 P.; Jean Herr: „Aborigenes“ 85 P. und Ehrenpreis von der Post, (Ein-Rahmen); eine Vermeilmedaille für Bertha Daubach: “Der Poststempel Typ 53“, 75 P. und Ehrenpreis von Jos Wolff; Großsilber für Bertha Daubach: „Korrespondenz von und nach Feulen“, 70 P., und eine Silbermedaille für Lars Böttger: „Handschriftliche Entwertungen“, 83 P. (Ein-Rahmen).

Außer Wettbewerb

Ausser Wettbewerb stellten aus: Bertha Daubach: "First Day Cover – 1er jour d’émission de 1947 à 1973"; Gilbert Goeders: "Luxemburg: Deutsche Besetzung 1940-1944"; Ralph Letsch: "Lanceurs spatiaux civils européens" und „Aufbruch zum Space mining“; Nicole Mathieu-Polfer: "La BD dans la philatélie de A à Z"; Dirk Nagel: "Freimarken Ålands"; Guy Reding: "Dokumente / Ansichtskarten von Ettelbrück"; Jean-Louis Reuter: "Weltraritäten", "Le monde judiciaire au Luxembourg", "100 Jahre Nationalbahn Schweiz" und "Neijorsdagspost"; Andrée Trommer-Schiltz: "Das Fürstentum Liechtenstein"; Jos Wolff: "Robert Stolz, Musik und Philatelie, meine Leidenschaften".

Jos Wolff, RDP

Journée du timbre unter besonderen Bedingungen

Der Cercle Philatélique Ettelbruck hatte sich seine Feier zu seinem 75. Geburtstag wohl anders vorgestellt. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten nur wenige Gäste an den Feierlichkeiten Ende September in der Däichhal teilnehmen. Gleichzeitig war diese Geburtstagsfete auch der „79. Tag der Briefmarke". In seiner Begrüßungsrede wusste der Präsident des im Mai 1945 gegründeten Ettelbrücker philatelistischen Kreises, Jean-Louis Reuter, von 17 großen Ausstellungen zu berichten, die bisher auf die Beine gestellt wurden. Zudem hat der Verein den „Tag der Briefmarke" in den Jahren 1988 und 1995 und den Kongress des Verbandes 2010 und 2015 ausgerichtet. In diesem Jahr hätte eigentlich auch der zweite „Concours der Ansichtskarte" stattfinden sollen, doch infolge der Corona-Pandemie konnten die Sammlerfreunde aus Deutschland und Österreich nicht anreisen. Somit wurde auf den Wettbewerb verzichtet. Heilfroh war man allerdings, dass der 1986 eingeführte „Sammlermaart" noch kurz vor dem Lockdown über die Bühne ging und man fast annähernd die gleiche Besucherzahl verbuchen konnte wie in den Jahren zuvor. Im Laufe der Feierlichkeiten überreichte der Generaldirektor von POST Luxembourg Claude Strasser der Gewinnerin des Wettbewerbs um die schönste Briefmarke 2019 Melissa Specchio einen e-Roller als Preis. In seiner Eigenschaft als Abteilungsleiter der POST Philately stellte Emile Espen das philatelistische Programm 2021 vor.

v.l. C. Mulbach, J.-L. Reuter, J. Wolff, G. Reding, B. Daubach

Für besondere Verdienste wurden Bertha Daubach-Gérard, Lydie Dax, Thérèse Kips-Koep, Bert Urbano und Camille Winandy die Verdienstnadel in Bronze und Carlo Mulbach, Guy Reding und Jean-Louis Reuter die in Silber aus den Händen des Verbandspräsidenten Jos Wolff überreicht.

Eröffnung der Ausstellung

Nach der Eröffnung und dem Rundgang durch die Briefmarken- und Postkartenausstellung musste aufgrund der Schutzmaβnahmen infolge der Corona-Pandemie allerdings auf den Ehrenwein verzichtet werden.

Überreichung der Briefmarke zum "Tag der Briefmarke 2020"
v.l.: E. Espen, J.-L. Reuter, C. Strasser, J.-P. Schaaf
Text & Fotos : Romain Heckemanns

3 Fragen an...

Wie sehen Sie, Herr Reuter, als Vorsitzender des „Cercle philatélique Ettelbruck“, die Zukunft der Philatelie?

Schwierig ist es im Augenblick für alle Vereine. Was uns jedoch aus der Masse heraushebt, ist, dass wir noch immer das traditionnelle Vereinsleben pflegen, so wie wir das immer gewohnt waren. Das heisst, wir treffen uns im Vereinslokal zu einem traditionnellen Abend mit Vorträgen und anschliessenden Diskussionen über das eben präsentierte Thema. Das Medium ist die Briefmarke. Als ich noch klein war, flog fast jeden Tag ein Brief oder, im Sommer oder zu Familenfesten wie Weihnachten, eine Ansichtskarte mit einer Briefmarke ins Haus. Ohne Internet war die Briefmarke eine Gelegenheit eine Reise um die Welt zu machen. Man fragte die Eltern über das Land aus, aus dem die Karte kam. Waren die Eltern mit ihrem Latein am Ende, schlug man den Atlas auf; man stellte Nachforschungen an. Inzwischen, damit meine ich die letzten ungefähr 25 Jahre, hat sich das Angebot, das sich an Kinder und Jugendliche richtet, ich möchte gerne sagen, „vertausendfacht“. Ein Jugendlicher muss übersättigt sein mit Freizeitbeschäftigung.

Ich bin jedoch nach wie vor der Meinung, dass das Medium Briefmarke sowie die Ansichtskarte, wesentliche erzieherische Eigenschaften haben. Es ist an uns aktiven Sammlern den Weg zu finden, wie wir trotz allen Schwierigkeiten, die sich von aussen uns entgegenstellen, den Menschen zu erreichen. Hinzu kommt, dass man das Sammlergen in sich tragen muss.

Was meinen Sie mit „Sammlergen“?

Ja sehen Sie, als ich noch ein Kind war, habe ich in den Sommerferien am Strand der italienischen Riviera Muscheln gesammelt. Andere wiederum haben Steine gesammelt. Heute ist die Zeit schnelllebig geworden. Mit dem ich mich heute beschäftige, ist morgen schon nicht mehr zeitgemäss. Mein neues Handy, mein neuer PC, ist in nur einem Jahr nicht mehr „in“! In anderen Worten: das Umfeld hat sich geändert. Wir sind nicht mehr an dem gestrigen interessiert, sondern an dem was morgen kommt. Wir sammeln nicht mehr, da wir eher dazu geneigt sind etwas neues zu erwerben, etwas neues gegen das alte auszutauschen. Es geht, aus dem Blickwinkel des Sammlers, nicht darum, jemanden der zum Beispiel Fussball spielt, dazu zu bewegen Ansichtskarten und Briefmarken zu sammeln die mit dem Thema Fussball zu tun haben, sonst wären wir ja heute schon überfordert mit potentiellen Mitgliedern! Nein es geht darum die Schnelllebigkeit bei Seite zu fegen, es geht darum, den einzelnen wieder dazu zu bewegen, sich auf Wesentliches zu fokussieren, Ausdauer zu zeigen indem man „was schafft“ anstatt die Welt auf dem Handy oder iPad in rasendem Tempo an sich „vorbeiscrollen“ zu wollen. Sie erkennen die Schwierigkeit unseres Unterfangens!

Und warum sind Sie dann so zuversichtlich?

Die Zahlen sprechen für sich. Wie sie wissen, organisiert der Ettelbrücker Sammlerverein jedes Jahr am 2. Wochenende des Monats März eine überregionale Sammlerbörse. Trotz Internet – wo sich sehr viele Sammler tummeln und wo sehr viel angeboten, gekauft und verkauft wird –, trotz dem Mitgliederschwund, trotz dem Überangebot an Freizeibeschäftigungen besuchen jedes Jahr zwischen 500 und 700 Interessierte die Sammlerbörse! Es kommen Händler aus Frankreich, Belgien und Deuschland. Dies beweist, dass die Sammler existieren. Es wird in Endeffekt an uns liegen, ob wir Wege finden, unsere Vereinsveranstaltungen und –begegnungen so zu gestalten, dass weiterhin die Sammler zu uns kommen.

Jean-Louis Reuter

Save the Date!

Läuft alles nach Plan, werden folgende Veranstaltungen im Jahr 2021 in Ettelbrück stattfinden:

„35. Sammlerbörse“
Sonntag, den 14. März 2021
in der „Däichhal“

„2. AK-Wettbewerb in Luxemburg“
am 25.-26. September 2021
in der „Däichhal“

Wir sind zuversichtlich für 2021! Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Für weitere Auskünfte, wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden Jean-Louis Reuter (☎ 81 79 56, oder 691 55 14 12) oder an den 2. Vorsitzenden Guy Reding (☎ 621 47 65 98).

Cette page est offerte par le Cercle philatélique Ettelbruck

Überreichung der Ehrenpreise an die Aussteller der Multilateralen Briefmarkenausstellung Luxemburg 2019

Am Samstag dem 3. Oktober überreichten Emile Espen, Chef von der Post Philately, Jos Wolff, Präsident der FSPL und Ehrenpräsident der FIP und Andrée Trommer-Schiltz, FSPL-Vizepräsidentin für das Zentrum, die Ehrenpreise an die Austellerinnen und Aussteller, welche sich an der internationalen "Multilaterale Briefmarkenausstellung Luxemburg 2019" beteiligt hatten. Die Ausstellung stand unter der Schirmherrschaft S.K.H. des Grossherzogs und den Auspizien von Herrn Xavier Bettel, Staatsminister, der Stadt Luxemburg, vertreten durch Frau Lydie Polfer, Bürgermeisterin, und Herrn José-Ramon Moreno, Präsident der FEPA (Federation of European Philatelic Associations).

Wegen der Corona Pandemie wurden die Ehrenpreise jeweils an Gruppen von fünf Personen mit Maske im Foyer de la Philatélie, in Luxemburg-Stadt, überreicht. Folgende Aussteller waren in folgende Gruppen eingeteilt, die jeweils in Abständen von 10 Minuten ihre Preise erhielten: Gr. 1: Bichel Nelly, Debra Charles, Gillander-Theisen Mariette, Mathieu-Polfer Nicole, Reuter Rudy; Gr. 2: Azzolin Rino, Jungblut Guy, Schäfer Theo, Vertommen Yves, Trommer Andrée; Gr. 3: Fuchs Eric, Graffé Josy, Schaack Marc, Staar Leander, Wagner François; Gr. 4: Basien Dieter, Basien-Antunes Maria, Krack Francy, Lenard Charles, Nosbaum Olivier; Gr. 5: Kensing Uwe, Rassel-Hengen Chantal, Oé Paul, Roulling Noël (Jugend), Braun Lola (Jugend); Gr. 6: Lonien Carlo, Olinger Léon, Piron Jeannot, Serres Willy, Weisgerber Jean; Gr. 7: Herr Jean, Jacob Sylvie, Laporte Jean-François, Letsch Ralph, Muller René; Gr. 8: Christoffel Ady, Houtsch Johny, Meurisse Alphonse, Nilles Louise, Schneider Roland; Gr. 9: Böttger Lars, Grosch Robert, Kirsch Michel, Kraemer Bernard, Schumacher Cédric (Jugend); Gr. 10: Jacoby Aloyse, Maes Norbert, Reuter Jean-Louis, Ries Henriette, Weber André; Gr. 11: Wolff Jos, FSPL und POST Philately.

Cette page est offerte par l'Amicale de la Police Grand-Ducale,
Section philatélique

v.l.: E. Espen, A. Trommer, J. Wolff

In der Wettbewerbsklasse beteiligten sich Aussteller der FSPL an folgenden Ausstellungsklassen: Traditionelle Philatelie, Postgeschichte, Ganzsachen, Thematische Philatelie, Maximaphilie, Offene Klasse, Ein-Rahmen Exponat, Jugend und Literatur. Außer Wettbewerb in den Klassen: Traditionelle Philatelie, Postgeschichte, Thematische Philatelie, Aero- und Astrophilatelie, Moderne Philatelie, Maximaphilie, Ansichtskarten und die Weltbriefmarkenausstellungen: JUVALUX 1988 & 1998 in Bild und Text. Für die Multilaterale Briefmarkenausstellung Luxemburg 2019 gaben POST Philately und die FSPL eine Broschüre, einen Katalog und ein Palmarès heraus. Die drei Belege dieser Ausstellung kann man noch kostenlos bei der FSPL bestellen: Adresse: Jos Wolff, 67, rue du Centre, L-3960 Ehlange/Mess, oder Email wolffh@pt.lu. Somit ist die internationale Briefmarkenausstellung Luxemburg 2019 abgeschlossen, bleibt jedoch in guter Erinnerung bei den beteiligten Ländern: Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz und Slowenien. Die nächste Multilaterale Briefmarkenausstellung wird 2020 in Sankt Pölten, Österreich, stattfinden.

Jos Wolff, RDP

MULTILATERALE
BRIEFMARKENAUSSTELLUNG
LUXEMBURG 2019

Exphimo 2021

Nachdem die 62. Exphimo aus bekannten Gründen abgesagt werden musste, sind wir guten Mutes und voller Hoffnung dass die 63. Exphimo stattfinden kann.

Die 63. Exphimo, der offizielle thematische Salon unseres Verbandes, soll somit vom 22. - 24. Mai 2021 (Pfingsten) im Centre Sportif 'Roll Delles' avenue des Villes Jumelées in L-5612 Bad Mondorf, stattfinden. Es ist dies eine nationale Ausstellung mit internationaler Beteiligung. Als verantwortlicher Verein zeichnet die Philcolux.

Die 63. Auflage steht unter dem Thema **'Technik' und dem '1-Rahmen-Team-Wettbewerb des VPhA'**. Der Salon wird in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften (VPhA) und den internationalen Arbeitsgemeinschaften organisiert.

Die Ausstellung ist daher offen für alle philatelistischen Sammlungen zum Thema 'Technik' - im und außer Wettbewerb - sowie **thematischen und Open Philatelie Sammlungen** der allgemeinen Wettbewerbsklasse, dies im Rahmen der nationalen Ausstellung der FSPL für thematische Philatelie.

Es besteht ebenfalls die Möglichkeit thematische Sammlungen in der Ein-Rahmen-Wettbewerbsklasse auszustellen.

Neu ist dieses Jahr die **Klasse für FSPL Mitglieder 'Komm stell matt aus!'** Diese richtet sich an FSPL - Aussteller, die ihre thematische Sammlung außer Wettbewerb ausstellen möchten.

Anmeldeformulare sowie weitere Informationen können beim Ausstellungsleiter angefordert werden: Roger Thill 8a rue du Baerendall L-8212 Mamer oder vorzugsweise über die Homepage der Philcolux **www.philcolux.lu** bzw. unter **www.vpha.de** für Sammlungen des 1-Rahmen-Teamwettbewerbs. Es werden nur schriftliche Anmeldungen angenommen bis zu 31. Januar 2021 bzw. 15.02.2021 für den Teamwettbewerb.

Cette page est offerte par le Cercle philatélique PHILCOLUX

Zum Gedenken an Fernand Rasquin

Nach dem Besuch der Primärschule in Düdelingen begann Fernand seine Studien im Athenäum in Luxemburg; anfangs logierte er in der „Boulette“, später fuhr er mit dem Zug in die Hauptstadt. Er tat dies in Begleitung von Mathematik-Professor Jean Dahm, der ebenfalls aus Düdelingen stammte und mit dem er fachsimpeln konnte. Es folgten die Cours Supérieurs in Luxemburg, bevor er seine Studien ins Ausland verlegte. Zuerst nach Paris, wo er in der „Beiermanns“ logierte, anschließend nach Heidelberg; er promovierte in Latein und Deutsch. Seine definitive Anstellung für das Lehrfach fand er in Esch, im Lycée de Garçons, den er anfangs in der „Döschwo“ anfuhr. Dort verblieb er allerdings bis zur Pension. Im neu geschaffenen Lyzeum in Düdelingen sollte er allerdings den Posten des Direktors einnehmen, Cornel Meder hatte ihn eingeladen, die Modalitäten der Übernahme zu besprechen; doch vom Ministerium wurde Ern Hansen für diese Stelle vorgeschlagen.

Fernand wohnte zeitlebens in seinem Elternhaus in der Gaffelter Straße in Düdelingen, wo er gerne seine Kollegen bewirtete.

Er reiste mit mir zur Briefmarkenfirma Corinphila in die Schweiz und im Sommer darauf zu den Festspielen in Salzburg, wo wir Konzerten im Festspielhaus und im Dom beiwohnten.

Es zog ihn auch hin zur Politik; er wurde von 1970 bis 1984 auf der Liste der DP in den Gemeinderat von Düdelingen gewählt; Gaston Thorn und Marcel Mart hatten es ihm angetan, doch die Machenschaften der Escher Parteikollegen verhinderten seinen Eintritt in die Deputiertenkammer, die „Chamber".

Gerne reisten wir um die Zeit vor Weihnachten mit den Kollegen und Kolleginnen aus dem „Nic. Biever" für ein Wochenende nach Paris, wo wir freitags eine Oper besuchten und samstags bei einem Sternekoch speisten.

Zum Schach: Fernand hatte das Eröffnungsbuch von Dr. Siegbert Tarrasch vollständig durchgenommen, bevor er mit dem Kompetitions-Schach begann. Er spielte als aktives Mitglied 67 Jahre für seinen Verein Düdelingen, davon 30 Jahre in der ersten Mannschaft. 50 Jahre war er im Vorstand, davon als Sekretär, Vize-Präsident und Präsident. In der Landesmeisterschaft spielte er den legendären Zweikampf über 14 Partien gegen Georges Philippe (Differdingen), dem er schließlich den Titel überließ. Er war Mitherausgeber der Düdelinger Klubzeitung „Der Schachspieler". 10 Jahre war Fernand technischer Direktor des Schachverbandes (FLDE).

Bis zuletzt war er Präsident der Kommission für traditionelle Philatelie der FSPL, sein Sammelgebiet über die Postgeschichte von Wiltz brachte ihm manche Medaille ein. Einmal im Monat lud er die Mitglieder der Philatelistenvereine zu Vorträgen in das Lokal der Briefmarkensammler in Luxemburg ein.

Nach René Bontemps war er Präsident des „Phila Düdelingen" geworden Die Mitglieder des Düdelinger Vorstands standen ihm zur Seite: der Vizepräsident Ady Christoffel, der Sekretär Winfried Schwickert und die Kassiererin Lulu Nilles.

Es sollte ihm leider nicht gegönnt sein, 2021 die 100 Jahre des Briefmarkensammlervereins Phila zu feiern.

Wir werden Fernand in bester Erinnerung behalten.

Ady Christoffel

POST PHILATELY LUET AN OP HIREN TRADITIONELLE **« JOYEUX NOËL » STEMPEL**

den **14. Dezember 2020** vun **14:00 bis 17:00 Auer** am Siège vu POST Luxembourg op **20, rue de Reims, Luxembourg-Gare**

Marie-Isabelle Callier, Creatrice vun den 2 Chrëschttimbere vun dësem Joer, ass present fir d'Dedicacen ze maachen.

Mir freeën eis op Äre Besuch.

De Stempel kritt een och vum **14.12. un a wärend 3 Wochen** am Guichet Philatélique op **13, rue Stümper, Luxembourg-Cloche d'Or.**

POST LUXEMBOURG

MengPost

Créez vos timbres personnalisés sur meng.post.lu

www.postphilately.lu • 4088 8840

POST LUXEMBOURG

Smart **PostCard**

Envoyez vos meilleurs souvenirs de vacances comme une vraie carte postale !

Télécharger dans l'App Store

DISPONIBLE SUR Google play

POST LUXEMBOURG

www.postphilately.lu • 4088 8840

En vente dans
notre e-shop sur
www.postphilately.lu

45€
Port inclus

Une collection unique

Tous les timbres luxembourgeois émis en 2020.

29 timbres-poste, ainsi qu'1 carnet de timbres,
et une «épreuve en noir» des timbres spéciaux
«Noël» réunis en un set.

www.postphilately.lu
contact.philately@post.lu

POST
LUXEMBOURG

Veuillez envoyer ce bon de commande à: **POST Philately - L-2992 Luxembourg**

- ☐ Veuillez m'envoyer vos informations au sujet d'un abonnement aux timbres-poste luxembourgeois.
- ☐ Veuillez me fournir, sans frais supplémentaires et contre facture, ... exemplaire(s) de la collection annuelle de timbres-poste 2020 à seulement 45€/pièce.

Nom ..... Prénom .....

176

Rue ..... N° .....

Code postal ..... Localité ..... Pays .....

MAMER 2020

Der COVID-19 hat es dem Cercle Philatélique Mamer nicht erlaubt seine jährliche philatelistische Veranstaltung wie gewohnt im Festsaal des CIPA Mamer zu organisieren, aber die Ausstellung sollte nicht vollständig abgesagt werden.

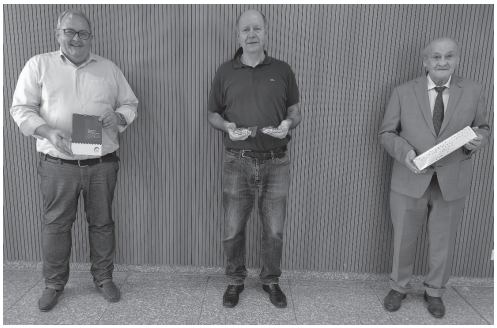
So wurde mit MAMER 2020 eine neue Ausstellungsform ausprobiert: eine virtuelle Ausstellung auf der Webseite des Cercle Philatélique Mamer mit reellen Sammlungen zum Thema „Nobelpreis".

Während man mit einer solchen Form die Vorteile einer tatsächlichen Briefmarkenausstellung nicht genießen kann, hat das Abhalten einer Briefmarkenausstellung in virtueller Form drei Vorteile:

- der offenere Rahmen für die Präsentation der Sammlungen (keine physische Beschränkung durch die Größe der von der FSPL zur Verfügung gestellten Ausstellungsrahmen (3 Reihen mit 5 A4-Blättern));
- die längere Öffnungsdauer (24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche statt 2 oder 3 Tage mit einer Rate von 8 Stunden pro Tag);
- die bessere Erreichbarkeit (keine Anreise in die Ausstellungshalle erforderlich, die Ansicht ist von jedem Internetzugang aus möglich).

So wurden am 5. November 2020 die ersten Sammlungen zum "Nobelpreis" präsentiert; weitere folgten am 7., 9., 11., 13., 15. und 17. November 2020. Diese Sammlungen kann man noch mindestens bis zum 31. Dezember 2020 auf der Webseite www.cp-mamer.lu/page/mamer-2020-2-pr-86613 (www.cp-mamer.lu > Veranst./Manif. > Mamer 2020 > Mamer 2020 - 2-PR) ansehen.

Am 6. November 2020 hatte der Cercle Philatélique Mamer im Centre Culturel Capellen die Überreichung der Ehrenpreise für die Aussteller von MAMER 2019 und von MAMER 2020 organisiert. Dabei wurde den erschienenen Teilnehmern, welche im Viertelstundentakt eintrafen, von Ralph LETSCH, Präsident des Cercle Philatélique Mamer, Getränke und Kekse angeboten; diese durften aber, gemäß den bestehenden sanitären Vorschriften, nicht im Gebäude getrunken respektive gegessen werden.

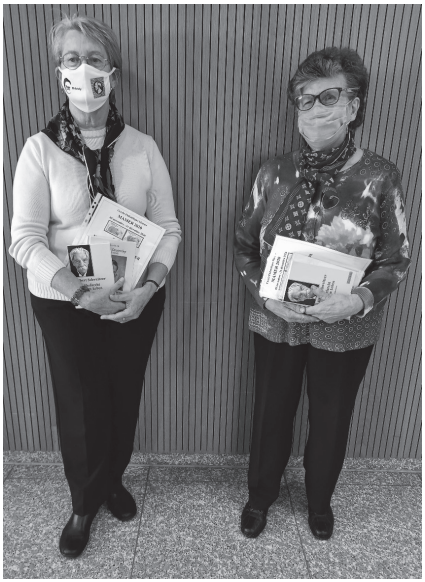


Emile ESPEN (Post Philately) - Ralph LETSCH (Cercle Philatélique Mamer) - Jos WOLFF (FSPL)

Aussteller bei MAMER 2019: Überreichung der Ehrenpreise von der POST Philately (Emile ESPEN) und von der FSPL (Jos WOLFF)

Andrée TROMMER-SCHILTZ, Jos WOLFF, Nicole MATHIEU-POLFER, Nelly BICHEL-MOLITOR, Mariette GILLANDER-THEISEN, Roger THILL, Maria BASIEN-ANTUNES, Jean-Louis REUTER, Ralph LETSCH

Aussteller bei MAMER 2020: Überreichung der Ehrenpreise vom Cercle Philatélique Mamer (Ralph LETSCH)



Nicole MATHIEU-POLFER, Nelly BICHEL-MOLITOR

Ralph Letsch

Buntfrankaturen 12½ und 25 Centimes der geschnittenen Ausgabe von Naumann

Um einen Brief nur mit Marken der geschnittenen Ausgabe von Nauman portogerecht[1] mit 37½ Centimes zu frankieren, sind uns drei Möglichkeiten bekannt[2]. Die häufigste ist die Verwendung einer Marke zu 37½ Centimes. Solche Briefe sind uns noch etliche erhalten geblieben. Die zweite Möglichkeit, bei der drei Marken zu 12½ Centimes verwendet wurden ist wesentlich seltener als die Erstgenannte, von einer Rarität kann man allerdings nicht sprechen. Anders ist es bei der dritten Möglichkeit, auf die wir in diesem Artikel eingehen möchten. Sie besteht aus der Kombination einer 12½ Centimes und einer 25 Centimes-Marke. Hier kann man in der Tat von einer bedeutenden Rarität sprechen. Nur drei Belege sind uns bekannt, die hier vorgestellt werden. Fragmente kennen wir keine.

Der Ettelbrück-Brief

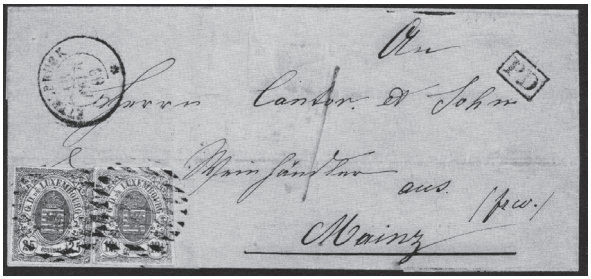


Abb. 1. Der Ettelbrück-Brief (Corinphila 68, 25–30.10.1982, Los 5268)

Der Brief wurde von Ettelbrück nach Mainz gesendet[3]. Die Marken wurden anhand des Rautenstempels von Ettelbrück entwertet. Danebengesetzt ist der Zweikreistempel vom französischen Typ von Ettelbrück. Beim blauen Strich auf dem Brief handelt es sich um die Zustellgebühr von einem Silbergroschen für Mainz. Versteigert wurde der Brief bei Corinphila[4], wo er sich in der herausragenden Sammlung von Isac Seligson befand. Abgebildet wurde er noch einmal im Band zum Symposium der Juvalux 98 unter den Briefen des „extrait du salon du symposium“ (cadres 49–61)[5].

1 Der häufigste Verwendungszweck bis Ende 1867 ist ein Brief der ersten Gewichtsstufe in die dritte Zone des DÖPV.

2 Nicht berücksichtigt wurden die Mischfrankaturen der geschnittenen Ausgabe mit Marken früherer, bzw. späterer Ausgaben, die diesen Tarif ergeben.

3 Das Datum des Stempels ist unleserlich und Rückseite als auch der Inhalt sind uns nicht bekannt.

4 Corinphila 68, 25-30.10.1982, Los 5268.

5 Soluphil (Hrsg.) Symposium 98. Histoire Postale Luxembourg, 1998, 113, Abb. 2.

Der Luxemburg-Brief

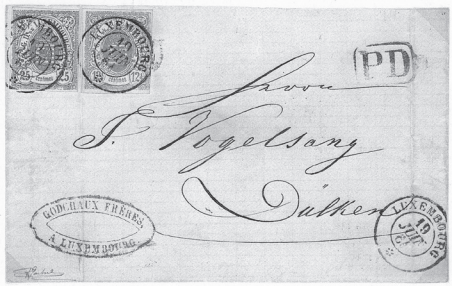


Abb. 2. Der Luxemburg-Brief (Soluphil 1984, Los 1892)

Der Brief wurde am 19. August 1864 von den „Godchaux Frères" von Luxemburg nach Dülken gesendet. Die Marken wurden anhand des Zweikreisstempels vom französischen Typ entwertet. Erwähnt und auf dem Cover abgebildet ist der Brief in einer Soluphil Auktion vom 29. März 1984, wo als nicht kompletter Brief von außergewöhnlicher Qualität beschrieben wird. Gekauft wurde er wahrscheinlich von Jean Dupont, dessen Sammlung bereits ein Jahr später bei Corinphila[6] versteigert wurde.

Der Wiltz-Brief

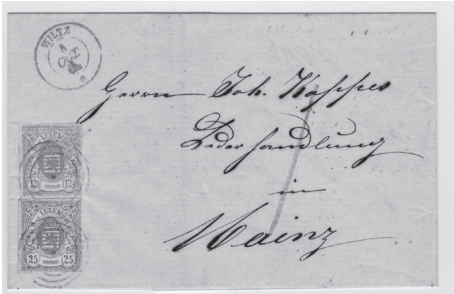


Abb. 3. Der Wiltz-Brief (Sammlung Marc Schaack)

Der Brief aus der bekannten „Kappes-Korrespondenz" wurde am 5. Oktober 1863 von „Faber-Knepper" aus Wiltz nach Mainz gesendet. Ebenso wie beim Ettelbrück-Brief befindet sich auch auf diesem die Zustellgebühr für Mainz in Form eines Striches in blauer Farbe. Entwertet wurden die Marken anhand des Dreikreistempels von Wiltz, danebengesetzt ist der Zweikreistempel vom französischen Typ von Wiltz. Erstaunlich bei diesem Brief ist, dass er erst vor wenigen Jahren in einer bedeutungslosen Sammlung entdeckt wurde. Er trägt auch keine Signaturen, weder von Sammlern, Händlern oder Prüfern, was belegt, dass immer noch bedeutende Stücke entdeckt werden, die vorher niemand als solche erkannt hat.

Commission pour la Philatélie traditionnelle, les Entiers postaux et l'Histoire postale du Luxembourg

Marc Schaack
6, rue Thomas Byrne
L-3761 Tétange
Tel. : 26 17 53 87
schaackmarc@yahoo.com

Olivier Nosbaum
135, rue de Bettembourg
L-5811 Fentange
Tel. : 621 49 40 65
o_nosbaum@hotmail.com

6 Corinphila 73, 23-28.9.1985, Los 5367

Die Philatelie auf dem Weg in die Zukunft

Nachdem die Philatelie als direkte Folge der Geburt der Briefmarke erschienen war, entwickelte sie sich ziemlich schnell vom einfachen Zusammentragen von Postwertzeichen in die vielfältige Wissenschaft, wie wir sie heute kennen. Zu Beginn wurden nur traditionelle Sammlungen aufgebaut und ausgestellt. Die eigentliche Postgeschichte, wie wir sie heute kennen, begann nach dem zweiten Weltkrieg mit dem Sammeln und dem Studium von vorphilatelistischen Briefen und dem Studium der Taxen und Routen von gestempelten Belegen. Auch andere Gebiete haben heute ihre eigene Disziplin: thematische Philatelie, Aero- & Astrophilatelie, Ganzsachen, Maximaphilie, Fiskalphilatelie und moderne Philatelie. Alle philatelistischen Sparten sind heute auf nationalen & internationalen Briefmarkenausstellungen vertreten.

Über die Zukunft der Philatelie sollen wir uns Gedanken machen, wegen der Entwicklung der elektronischen Medien wie Computer, E-Mail, Telekommunikation usw. Die Zukunft der Philatelie wird aber weiterhin bestehen bleiben, wenn wir uns für unser Hobby voll und ganz im Interesse der Philatelie einsetzen und nicht vergessen, dass jede Briefmarke ein kleines Kunstwerk ist, sowie ein offenes Fenster auf die ganze Welt.

Briefmarken sind hochinteressante historische und kulturelle Zeugnisse. Sie zeigen nicht nur Bildnisse von den jeweiligen Herrschern oder Staatsoberhäuptern, sondern auch Darstellungen aus der Geschichte des betreffenden Landes. Sie zeigen die Tier- und Pflanzenwelt, sportliche Ereignisse sowie Reproduktionen bedeutender Kunstwerke. Dies sind nur wenige Beispiele, die zeigen, dass das Briefmarkensammlern nicht nur Spaß macht, sondern auch äußerst lehrreich ist.

Wenn ein Sammler oder eine Sammlerin ein Thema entwickelt, weil das ihm oder ihr Spaß macht, kann niemand ihrer Freiheit Beschränkungen auferlegen, wenn sie nicht im Wettbewerb ausstellen möchten. Jeder hat die Möglichkeit eine Sammlung in allen Sparten der Philatelie außer Wettbewerb aufzubauen und auszustellen, wie es ihm gefällt.

Jos Wolff, RDP

Commission d'Études – Handbuch 8.7: Maschinenstempel

Die Commission d'Études der FSPL hat das Handbuch 8.7 der Maschinenstempel überarbeitet. Basierend auf der Arbeit von Dieter Basien, wurden von Lars Böttger die seit 2007 neu hinzugekommenen Maschinenstempel bis Mitte 2020 ergänzt. Der Leser findet jetzt eine Tabelle mit den internen Stempelbezeichnungen der Post Luxemburg. Des Weiteren wurden erstmals die Einsatzlaufzeiten der Stempel erfasst. Das ist für den forschenden Philatelisten interessant, da jetzt erkennbar ist, welche Stempel aufgrund ihrer kurzen Laufzeit tendenziell seltener sind. Hier würde sich die Studienkommission sehr freuen, wenn die Leser Ihre Sammlungen durchgehen und uns neue Früh- und Spätdaten melden. In einer nächsten Auflage werden sie ergänzt.

Neue „Funde" von bisher nicht bekannten Stempeln blieben aus. Es wurde nur ein Maschinenstempel wieder in das Handbuch aufgenommen. Die Stempeltexte wurden überarbeitet und teilweise ergänzt. Motivsammler können jetzt auf eine erweiterte Registratur zurückgreifen. Das Handbuch kann ab sofort bei der FSPL-Studienkommission zu einem Preis von 30 € bestellt werden (Herr Ady Christoffel, Telefon +352 511749; Email: adychris@pt.lu oder Olivier Nosbaum, 135, rue de Bettembourg, L-5811 Fentange; Email: o_nosbaum@hotmail.com).

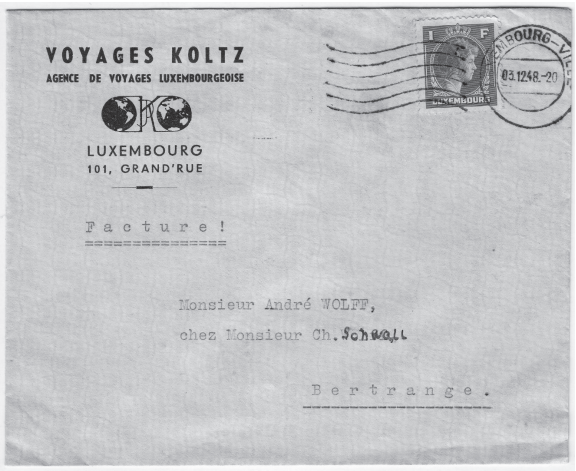


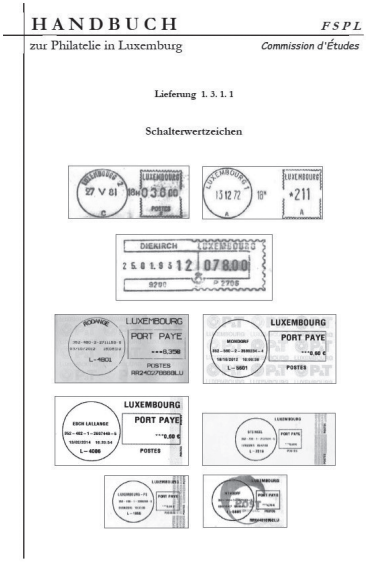
Abb. 1: Maschinenstempel Nr. 2 – registriert von 2.7.1948 – 24.7.1986

Commission d'Études – Handbuch 1.3.1.1: Schalterwertzeichen

Die Commission d'Études der FSPL hat von Herrn Dieter Basien den Teil „Schalterwertzeichen" des Handbuchs zur Veröffentlichung bekommen. In Luxemburg wurden die ersten Schalter-Wertzeichendrucker 1974 eingeführt. Es waren vier Apparate der französischen Firma CAMP und zwei SAFAG-Geräte. Parallel dazu kamen ab 1985 elf Schalter-Geräte des Schweizer Herstellers FRAMA zum Einsatz. Letztere Firma lieferte auch die allgemein zugänglichen Automatenmarken-Geräte, die den Postkunden von 1983 bis 1992 an ausgesuchten Standorten des Landes zur Verfügung standen. Am 5. Mai 2002 wurde die WebRiposte Essential der Escher Group, aus Cambridge (USA) ausgewählt, das Poststellennetz des Landes zu automatisieren.

Der Schwerpunkt in diesem Teil des Handbuches ist die Katalogisierung der verschiedenen Typen der Riposte-Schalterwertzeichen. Sämtliche vorgefundene Wertzeichen sind abgebildet und die Verwendungsperioden tabellarisch aufgelistet.

Das Handbuch kann ab sofort bei der FSPL-Studienkommission zu einem Preis von 30 € bestellt werden (Herr Ady Christoffel, Telefon +352 511749; Email: adychris@pt.lu oder Olivier Nosbaum, 135, rue de Bettembourg, L-5811 Fentange; Email: o_nosbaum@hotmail.com).


HANDBUCH FSPL
zur Philatelie in Luxemburg Commission d'Études

Lieferung 1. 3. 1. 1

Schalterwertzeichen

Abb. 2: Titelblatt der Lieferung 1.3.1.1 Schalterwertzeichen

Analytische Berichte der FSPL

Bericht über die Sitzung des Bureau Permanent vom 7. Oktober 2020

Anwesend die HH. Krack, Kriesten, Piron, Schwickert, Weber, Wolff und Mme Trommer. Entschuldigt: die HH. Feck und Jungblut. Gegen 17.00 Uhr begrüßt der Präsident die anwesenden Mitglieder des B.P. und geht zur Tagesordnung über.

A) Korrespondenz

- Der "Cercle philatélique Walferdange" beantragt einen Sonderstempel für die Ausstellung zum "50ème anniversaire" 2021 in Walferdingen. Die Ausstellung sollte 2020 mit einem genehmigten Sonderstempel stattfinden. Wegen dem Corona Virus wurde die Ausstellung auf 2021 verlegt. Das B.P. nimmt Kenntnis davon.
- Der "Cercle philatélique Tétange" teilt mit, dass wegen dem Corona Virus keine Monatsversammlungen bis zum 18. Januar 2021 stattfinden.
- Der "Cercle philatélique Echternach" teilt mit, dass bis Jahresende wegen dem Corona Virus keine Monatsversammlungen stattfinden. Vom 24. bis 25. Juli 2021 ist die "Journée Maximaphile & Ansichtskarten" geplant, wenn bis dahin die Corona-Pandemie zurückgegangen ist. Die Einladungen zur Teilnahme werden in den nächsten Wochen an die Vereine und Arbeitsgemeinschaften versandt.
- Herr Feck teilt die Abstempelungen der Maximumkarten, welche die Kommission mit der Briefmarkenausgabe vom 15. September 2020 herausgab, mit: 700. Todestag Peter von Aspelt, Ersttagsonderstempel: "Pierre d'Aspelt 1240-1320" und das SEPAC-Kunstwerk mit dem Ersttagsonderstempel: "Many Spoken Words".
- Der "Cercle philatélique Rodange" teilt mit, dass am 9. Oktober 2020 um 17.00 die Generalversammlung im "Centre Culturel" in Rodingen stattfindet. Bitte die Maske wegen dem Corona Virus nicht vergessen. Etliche Philatelisten werden mit der FSPL-Verdienstnadel geehrt: Bronze: Mme Stefani Sylvie, Mr Gengler Norbert, Mr Grisius Willy, Mr Schlim René und Mr Welfring René, Silber: Mme Lunkwig Gisèle und Mr Steffenmünzberg Marc. Das B.P. ist vertreten durch die HH. Krack, Piron, Wolff und Mme Trommer-Schiltz. Vom 16. bis 17. Oktober 2021 findet die lokale Briefmarkenausstellung, welche im Jahr 2020 mit der "Journée Maximaphile" mit einem genehmigten Sonderstempel geplant war und wegen dem Corona Virus nicht stattfinden konnte, statt. Ein Sonderstempel wurde wieder beantragt. Das B.P. nimmt Kenntnis davon.

- Der "Cercle philatélique Bettembourg" teilt mit, dass der vorgesehene FSPL-Kongress 2020 wegen der COVID-19 Pandemie nicht wie geplant am 17. Oktober 2020 stattfinden wird.
- Herr Uwe Kensing schreibt folgendes über die Überreichung der Ehrenpreise an die Aussteller von der "Multilateralen Briefmarkenausstellung 2019: "ech fannen dat eng ganz gudd Léisung, dat sollt och bei aneren philatelistischen Ewenementer probéiert ginn".

  Ferner überreicht er dem Präsidenten im Namen von H. Alfred Besch philatelistisches Material für den nächsten Philatelistentag. Wir danken dem edlen Spender.
- Herr Günter Formery aus Saarbrücken teilt mit, dass der Ansichtskartenverein seinen Tauschtag wegen der Corona Krise eingestellt hat, bis sich die Lage wieder normalisiert hat. Der Neuanfang wird rechtzeitig mitgeteilt.
- Der "Cercle philatélique Sophia Wiltz" teilt mit, dass voraussichtlich bis Ende Dezember 2020 keine Monatsversammlungen stattfinden. Alben, Briefmarken usw. kann man beim Präsidenten André Cornette bestellen. Die Bestellungen werden portofrei versandt.
- Am 25. September 2020 überreichte Frau Andrée Trommer-Schiltz einen Bildband als Erinnerung an die internationale "Multilaterale Briefmarkenausstellung Luxemburg 2019" an die Herren Claude Strasser, Generaldirektor der POST Luxembourg, und Emile Espen, Chef der POST Philately. Sie bedankten sich für den außergewöhnlichen Bildband.
- Der "Cercle philatélique Hollerich-Bonnevoie" teilt mit, dass am Sonntag, dem 11. Oktober 2020 ein Sammlertreffen in Itzig im Café des Sports, 3, rue de Bonnevoie, von 10.00 bis 17.00 Uhr stattfindet.
- Der "Cercle philatélique Schifflange" teilt mit, dass am 24. Oktober 2020 die Vereinsfeier im Restaurant "D'Legends Tennisball", rue Denis Netgen in Schifflingen stattfindet. Die Generalversammlung ist für den 9. März 2021 um 19.00 Uhr vorgesehen. Der Sammlerbazar, vom Verein Schifflingen organisiert, findet wegen der Korona Krise dieses Jahr nicht statt.

B) Verschiedenes

- Der Bericht des Bureau Permanent vom 2. September wird einstimmig angenommen.

Anschließend stellt der Präsident an jedes Mitglied die Frage, ob zu irgendeinem Punkt noch Fragen bestünden, was jedoch nicht der Fall ist.

Schluss der Sitzung gegen 18.00 Uhr.

Jos Wolff, RDP

Präsident der FSPL und Ehrenpräsident der FIP

De nos cercles

Cercle philatélique Walferdange
Rapport sur la 49ème Assemblée Générale

Prévue initialement pour le 16 mars 2020, la 49ème Assemblée Générale du Cercle Philatélique Walferdange a finalement pu être tenue le 9 septembre 2020. Comme beaucoup d'autres événements philatéliques, la crise sanitaire liée au COVID19 a fortement chamboulé le calendrier annuel de notre Cercle. Fin juin, la commune de Walferdange a mis en place un système permettant aux associations locales de tenir leur assemblée générale dans le respect des règles sanitaires: mise à disposition d'une grande salle permettant une distance adéquate entre les places assises, présence limitée à 20 personnes, port du masque dans le bâtiment, pas de "verre de l'amitié"... 15 membres, adhérents et sympathisants ont ainsi suivi l'invitation du CPW et ont participé à cette assemblée générale annuelle un peu particulière.

La présidente Nicole Mathieu-Polfer a ouvert l'assemblée en souhaitant la bienvenue à tous les membres, invités, et sympathisants, dont le député Guy Arendt, le bourgmestre de la commune de Walferdange François Sauber et la conseillère Josée Altmann-Frideres. La FSPL était représentée par son président, Jos Wolff, et la Post Philatélie par son président, Emile Espen.

Le secrétaire a commencé le **rapport annuel** en demandant un moment de silence pour honorer la mémoire des membres du CPW décédés, et en particulier, Mme Isabelle Hollenfeltz-Fontaine et Mme Anita Rock décédées en 2019 et début 2020.

En 2019, le CPW comptait 25 membres, dont 20 effectifs et 5 adhérents. Le comité était composé comme suit :

Présidente et trésorier: Nicole Mathieu-Polfer (depuis mars 2019), Vice-président et conseil philatélique: Mariette Gillander, Secrétaire: Joël Machado, Responsable pour achats philatéliques: Charles Debra, Membres du comité : Nelly Bichel, Rudy Reuter et Nicolas Rollinger.

Nicolas Rollinger a informé le comité qu'à cause de contraintes en termes de temps disponible, il se voyait, avec regret, dans l'obligation de démissionner du comité. L'assemblée générale prend connaissance de cette décision. Le secrétaire profite de l'occasion pour remercier chaleureusement M. Rollinger, membre fondateur du CPW, pour son engagement sans relâche pour le cercle. Cet engagement mérite bien plus qu'un simple merci, une reconnaissance que les circonstances sanitaires actuelles ne permettent pas de mettre en valeur en bonne et due forme. Le CPW espère pouvoir revenir bientôt sur ce point lors de la célébration de son 50ème anniversaire.

2019 fut une année bien remplie pour le CPW. Les membres se sont réunis dix fois. Chaque 3ème lundi du mois offre ainsi l'occasion de discuter et échanger sur les sujets liés à la philatélie. Cette réunion mensuelle compte en général sur la présence de 10 à 12 participants. Chaque mercredi suivant la réunion, un atelier philatélique, dirigé par la collectionneuse avisée Mme Gillander, propose des conseils aux collectionneurs souhaitant monter une collection pour l'exposer. Le secrétaire remercie Mme Gillander pour sa patience et sa pédagogie dont profitent les membres. Le comité du CPW s'est également réuni 3 fois en 2019, notamment pour entamer l'organisation de son cinquantenaire.

Les membres du CPW ont été très actifs en 2019. Début février, le cercle a aidé la Fondation « Patrimoine Roses pour le Luxembourg » et la commune de Walferdange dans le cadre des festivités pour le 5ème anniversaire de la Fondation. Mme Gillander a exposé trois de ses collections sur les roses, qui ont pu être appréciées par les visiteurs collectionneurs ou non. Un timbre « Rosa Walferdange » et un cachet spécial ont également été émis à l'occasion.

Les membres du CPW ont exposé lors des événements suivants :

Walferdange (3-4 février) – Patrimoine Roses pour le Luxembourg : Mariette Gillander; Steinsel (30 mars) – 76ème Congrès FSPL: Nelly Bichel, Charles Debra, Mariette Gillander, Nicole Mathieu-Polfer, Rudy Reuter ; Steinsel (28-29 septembre) - 78 journée du timbre: Nelly Bichel, Mariette Gillander, Nicole Mathieu-Polfer, Rudy Reuter; Mamer (12-13 octobre) - Maximaphilie: Nelly Bichel, Mariette Gillander, Nicole Mathieu-Polfer ; Kirchberg (8-10 novembre) – Multilatérale: concours: Mariette Gillander ; hors-concours: Nelly Bichel, Charles Debra, Nicole Mathieu-Polfer, Rudy Reuter; Mondorf (8-10 juin) – Exphimo: Nelly Bichel, Nicole Mathieu-Polfer.

Par ailleurs, notre cercle était représenté à tous les événements nationaux : 76ème congrès FSPL à Steinsel, l'Exphimo Mondorf, la journée du Timbre à Steinsel… ainsi qu'à tous les événements officiels : réception de nouvel an, conseil général, 85ème anniversaire FSPL, journée des philatélistes, bourse maximaphilie... Le CPW participe également à tous les événements officiels de la commune de Walferdange. Le secrétaire profite d'ailleurs de l'occasion pour remercier la commune, qui est toujours disponible à prêter main forte là où il s'avère nécessaire. Que ce soit pour des questions logistiques avec l'aide des ouvriers communaux, comme lors de l'exposition sur les roses en février, ou encore pour des questions administratives. La salle mise à disposition pour nos réunions ainsi que le subside financier, vital pour une petite association comme le CPW, ne sont que les signes les plus apparents de ce soutient.

Traditionnellement organisée à tour de rôle entre le CPW et la Cephilco, la soirée de Noël 2019 a eu lieu à Steinsel. En 2020, l'événement ne pourra vraisemblablement pas avoir lieu dû à la crise sanitaire et sera reporté à Walferdange en 2021.

L'avant-goût traditionnel du programme de l'année suivante est cette année un peu douloureux : mise à part les deux premières réunions mensuelles en début d'année 2020, toutes les activités du CPW ont été annulées à partir du mois de mars. Ceci inclut en particulier l'annulation des festivités et de l'exposition dans le cadre du 50ème anniversaire du Cercle, dont l'organisation avait déjà été bien entamée. Cet événement est reporté à 2021 dû à la crise COVID.

Mme Mathieu-Polfer, dans son rôle de trésorière, a ensuite présenté la **situation financière** : l'année s'est clôturée avec un léger surplus. Au nom des trois reviseurs de caisse, Eliane Irthum, Charles Debra et Steve Keipes, la première félicite la trésorière pour la tenue précise des comptes. Tout est juste au centime près et Mme Irthum a demandé la décharge des réviseurs qui a été donné sous l'applaudissement de l'assemblée. Mme Irthum et M. Keipes acceptent de rester réviseurs de caisses pour l'année prochaine, tandis que M. Debra sera suppléant.

Sous le point « **divers** » de l'ordre du jour, Mme Mathieu-Polfer demande aux Messieurs Espen et Wolff la procédure à suivre pour demander un cachet spécial pour l'exposition 50ème anniversaire reportée en 2021. Le président de la FSPL spécifie qu'une nouvelle demande doit simplement être introduite avant décembre.

Dans son allocution, le bourgmestre François Sauber est revenu sur l'impact du COVID sur l'ensemble des activités du cercle et de la vie associative de Walferdange en général. Il souligne l'importance de respecter les règles sanitaires et invite les associations à réfléchir à de nouvelles pistes pour pouvoir présenter leurs activités à la population (par exemple à travers des expositions virtuelles). Il a ensuite souhaité beaucoup de succès au CPW, notamment pour l'organisation du 50ème anniversaire.

Dans son allocution, le président de la FSPL, M. Wolff, revient sur l'année difficile pour la FSPL et tous ses membres. L'annulation de tous les événements depuis mars est difficile à vivre pour tout le monde et le président se réjouit d'avoir pu participer à sa première réunion avec un cercle membre de la fédération depuis le début du confinement. Il a informé l'audience du calendrier actuel des rendez-vous philatéliques pour le reste de l'année et des différentes annulations au niveau national et international (voir le Moniteur pour les détails actualisés). Il a également profité de la présence de M. Espen pour le remercier, en son nom ainsi qu'au nom de toute la FSPL, pour son engagement volontaire sans relâche envers les philatélistes pendant toute l'année.

M. Espen a à son tour fait état de sa tristesse en ce qui concerne l'annulation des événements philatélistes depuis mars, qu'il considère cependant avoir été nécessaire. Cette crise a selon lui le mérite d'avoir mis en avant le plaisir que représentent les échanges entre philatélistes lors d'expositions, de remises de prix et autres événements et il espère que ces échanges pourront progressivement

reprendre dans le respect des règles sanitaires décidées par le gouvernement. Il a ensuite présenté les changements du programme de la Poste Philatélie connus à ce jour et notamment la présentation des timbres 2020 à Ettelbrück lors de la journée du Timbre.

Le point suivant de l'ordre du jour fut le « **Happy Birthday** » aux membres dépassant le cap des 70 ans en 2019. Deux membres ont reçu un petit « élixir de jouvence » : Nicole Mathieu-Polfer et Fernand Keiser, excusé, recevra ultérieurement son cadeau. Le cercle offre également un petit cadeau de remerciement à Guy Arendt pour son aide et ses conseils précieux lors de la mise en norme du Cercle avec le RCS.

La soirée se clôture avec la remise du cadeau Poste/FSPL à Mme Gillander pour son exposition à Walferdange en février 2019 dans le cadre de l'anniversaire de la fondation « Patrimoine roses pour le Luxembourg ».

Mot de clôture : merci à tous les membres et sympathisants du cercle pour leur présence et contribution à la vie du cercle. Le verre d'amitié habituel ne pouvant avoir lieu suite aux restrictions en place, les participants ont encore discuté quelques courts instants, dans le respect des restrictions en vigueur.

Cachets spéciaux - Sonderstempel

Cette page est offerte par
Pâtisserie Strasser Michel S.A., Schifflange

Generalversammlung beim Briefmarkensammlerverein Rodingen

7 Mitglieder wurden mit einer Medaille geehrt

Am 9. Oktober 2020 fand die Generalversammlung des Briefmarkensammlervereins Rodingen im Centre Culturel in Rodingen statt. Jeannot Piron, Präsident des Vereins & Mitglied im FSPL-Vorstand, begrüßte die Ehrengäste: Romain Halsdorf von der Gemeinde Petingen, Guy Brecht, Präsident von der Perola Petingen, Jos Wolff, RDP, Präsident der FSPL & Ehrenpräsident der FIP, Andrée Trommer-Schiltz, Vizepräsidentin für das Zentrum, Francy Krack, Vizepräsident für den Süden, sowie die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Vereins Rodingen.

Jeannot Piron bedankte sich bei der Gemeinde Petingen für die Unterstützung, die der Briefmarkensammlerverein Rodingen jedes Jahr bekommt. Derselbe Dank ging an die FSPL, die Vorstandsmitglieder des Vereins und an die Mitglieder des Vereins, welche die Monatsversammlungen regelmäßig besuchen. Wegen der Corona Pandemie konnte die Briefmarkenausstellung „31ème Journée Maximaphile“ vom 24. bis 25. Oktober 2020 in Rodingen nicht stattfinden, ebenso die Feier des „75ème anniversaire“ des Vereins Rodingen. Vorgesehen ist eine lokale Briefmarkenausstellung mit Sonderstempel vom 16. bis 17. Oktober 2021 um diese Feier nachzuholen.

Anschließend fand eine Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder des Vereins Rodingen statt.

Aus dem Tätigkeitsbericht der Sekretärin Gisèle Lunkwig-Gauche ging hervor, dass 2019 ein aktives Jahr für den Verein war und dass der Verein am philatelistischen Kulturleben und an verschiedenen Manifestationen von der Gemeinde Petingen regen Anteil nahm und auch an sonstigen philatelistischen Veranstaltungen präsent war. Die Monatsversammlungen waren im allgemeinen gut besucht.

Aus dem Kassenbericht von Jeannot Piron wurde eine gesunde Finanzlage des Vereins ersichtlich. Die Kassenrevisorin Marie-Louise Gengler bestätigte eine einwandfreie und musterhafte Buchführung und bat die Versammlung, dem Kassierer Entlastung zu gewähren, welches einstimmig angenommen wurde. Auch der Vorstand erhielt einstimmig die Entlastung.

Jos Wolff überbrachte die Grüße des Landesverbandes und dankte dem Verein für die außergewöhnliche gute Zusammenarbeit mit dem FSPL-Vorstand. Der Verein Rodingen ist einer der aktivsten Vereine in der FSPL. Der Briefmarkensammlerverein wurde am 25. Oktober 1945 gegründet und hat bis heute manch große Briefmarkenausstellungen im Wettbewerb und außer Wettbewerb mit großem Erfolg organisiert. Briefmarkenausstellungen

geben den Sammlern die Möglichkeit, ihre kleine Kunstwerke auszustellen und den Besuchern zu zeigen, wie interessant und lehrreich Briefmarken sind. Er bedauerte, dass wegen der Corona Pandemie vom März bis Oktober 2020 keine Monatsersammlungen der Vereine, sowie des FSPL-Vorstandes standfanden.

Guy Brecht überbrachte die Grüße der Perola und versicherte dem Briefmarkensammlerverein Rodingen eine weitere gute Zusammenarbeit im Interesse aller Beteiligten. Er hob besonders hervor, wie stark die hervorragende Aktivität des Briefmarkensammlervereins von Rodingen in der Gemeinde ist. Er wünschte dem Verein viel Erfolg für die Zukunft, sowie für die Ausstellungen im Jahr 2018.

© *AS*

Folgende Mitglieder wurden mit der Verdienstnadel der FSPL geehrt: Bronze für Sylvie Stefani-Majeres, Willy Grisius, Norbert Gengler, René Schlim, René Welfring; Silber für Gisèle Lunkwig-Gauche und Marc Steffenmünsberg.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident, Kassierer und Neuheitendienst: Jeannot Piron, Vizepräsident: Willy Grisius, Sekretärin: Gisèle Lunkwig-Gauche, Sylvie Stefani-Majeres, stellvertretende Kassiererin, Mitglied: Marc Steffenmünsberg. Kassenrevisoren: Marie-Louise Gengler, René Schlim und Guy Brecht.

Jos Wolff, RDP

Cette page est offerte par Jeannot Piron, président du Cercle philatélique de Rodange et membre du Bureau Permanent de la FSPL

Inhaltsverzeichnis / Table des matières

5 Tage hin und zurück und zwei kreative Brüder, L. Nilles 125

Analytische Berichte der FSPL,
rapports analytiques de la FSPL 23, 39, 67, 83, 142, 184

ASCAT Internationaler Verband philatelistischer Katalogherstellerr 84

Ausstellungen in Luxemburg / Expositions à Luxembourg :
- 75e anniversaire de la bataille des Ardennes, Wiltz 6
- 77. FSPL-Kongress in Bettemburg, Programm 8
- 79. Tag der Briefmarke Ettelbrück 163, 164, 166
- Mamer 2020 177
- EXPHIMO 2021 170

Briefmarkenausgaben für 2021 162

Buntfrankaturen 121/2 und 25 centimes der geschnittenen
Ausgabe von Naumann. O. Nosbaum/M. Schaack 179

Cachets spéciaux / Sonderstempel 21, 40, 106, 124, 128 157 161 189

Calendrier des manifestations philatéliques 2020 15

Commission d'études, Handbuch 1.3.1.1: Schalterwertzeichen 183

Commission d'études, Handbuch 8.7: Maschinenstempel 182

Congrès national de la FSPL, 77e, programme 8

Der "UN-FRANC"-Brief nach Amsterdam O. Nosbaum/M. Schaack 9

Doppelter Überdruck der 1 Franken Naumann,
O. Nosbaum/M. Schaack 120

Entwicklung der lux. Post,
sowie ihre Briefmarkenausgaben des 19. Jh., J. Wolff 115

Entwicklung des Postwesens, Die, J. Wolff 158

In Memoriam Jean Frising 62

Incoming Mail aus dem Jahre 1899, Louise Nilles 100

Insignes FSPL jusqu'à 2020 85

Journée du Timbre, 79e, Ettelbruck 163, 164, 166

Kalender der FSPL-Ausstellungen für 2020 15

Kommissare für FIP & FEPA Ausstellungen 46

Kongress der FSPL, 77., Programm 8

Lieferungsfolgen, Probedrucke,
erste Stempel u. Abarten der lux. Pos, J. Wolff 155

Liste der FIP- und FSPL-Preisrichter / membres de jury FSPL 13

MICHEL gewinnt Sales Award 2019 119

Mitgliederstärke 2019 der FSPL-Vereine 22
Mondorf-Brief, ein einzigartiger, O. Nosbaum/M. Schaack. 93, 124
Multilaterale Briefmarkenausstellung 2019, Bildband als Erinnerung . . 137
Multilaterale Briefmarkenausstellung 2019,
Preisverteilung an die Aussteller. 140, 168
NAPOSTA 2020 in Haldensleben. 41
Neujahrsempfang im Foyer de la Philatélie 3
Philatelie auf dem Weg in die Zukunft, Die, J. Wolff 181
Philatelie einmal anders, L. Nilles 129
Plaquette de reconnaissance de la FSPL jusqu'en 2019 49
Pokal, FSPL- 22
POST Luxembourg geehrte Beamte und Angestellte 63
Prüferkommission der FSPL. 44
Sonderstempel / Nouveaux cachets spéciaux . . 21, 40, 106, 124, 128 157 161 189
Stumme Stempel von Junglinster
auf Wappenmarken, der, O. Nosbaum/M. Schaack 53
Tag der Briefmarke 2020, Ettelbrück. 163, 164, 166
Tauschbörse in Ettelbrück 2021 167
Veranstaltungskalender / Kalender der Ausstellungen 15
Verdienstnadeln der FSPL bis 2020 85
Verdienstplakette der FSPL bis 2019 49
Vereine - Cercles :
Bettemburg 8, 76
Differdingen, PHILATELIA 74
Dommeldingen 148
Ettelbrück 163, 164, 166, 167
Hollerich-Bonneweg 107
Mamer 177
Philcolux 31, 66, 170
Rodingen 190
Steinsel 30
Tetingen. 73
UTL, Union des Timbrophiles Luxembourg 28, 104
Walferdingen 186
Wiltz 6
Workshop für Aussteller, Einladung 14
Zum Gedenken an Fernand Rasquin. 171

LE MONITEUR DU COLLECTIONNEUR

Organe officiel de la Fédération des Sociétés Philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg (FSPL) pour les intérêts philatéliques et numismatiques.

Numéro 5 / 15 décembre 2020

Propriétaire et éditeur: FSPL – Siège: Foyer de la Philatélie, 38 rue du Curé, L-1368 Luxembourg, tél. 26 47 87 26,. Rédaction et annonces: Andrée Trommer-Schiltz, 21a, rue des 7 Arpents L-1139 Luxembourg et Jos Wolff, 67, rue du Centre L-3960 Ehlange/Mess. – Impression: Imprimerie OSSA, Parc d'activité Syrdall • 46, rue Gabriel Lippmann • L-6947 Niederanven, Tél. 45 47 03-1. **Tirage: 1500 exemplaires.** – Le "Moniteur du Collectionneur" paraît cinq fois par an. Les articles signés ne reflètent que les opinions des auteurs. Le © indique que l'auteur se réserve le copyright sous toutes ses formes. – Prix de vente par numéro: 5 €. Abonnement par an: 25 € (tous pays). Compte: CCPLLULL IBAN LU50 1111 0003 0312 0000 FSPL

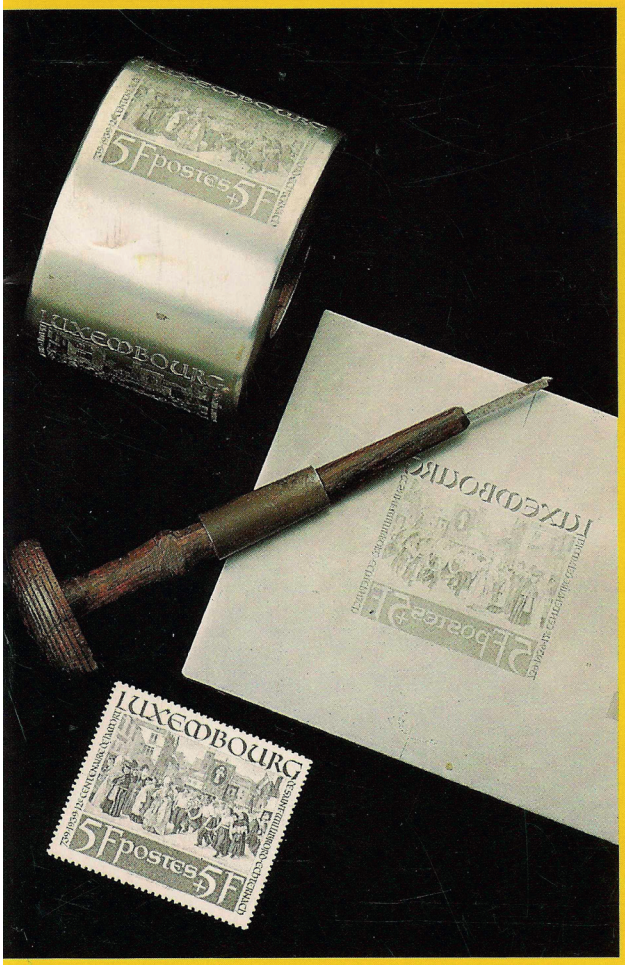
ANNONCES: Petite annonce encadrée (texte max. deux lignes): 25,00 €, 1/4 page: 50,00 €, 1/3 page: 62,00 €, 1/2 page: 75,00 €, 1/1 page: 124,00 €, 2e et 3e page de couverture: 162,00 €. Réductions (répétition du texte et commande globale): 3 fois = 5%, 5 fois = 10%. Compte: CCPLLULL IBAN LU50 1111 0003 0312 0000 FSPL

Le prochain numéro du "Moniteur du Collectionneur" paraîtra le 26 février 2021. Clôture de rédaction: 25 janvier 2021.

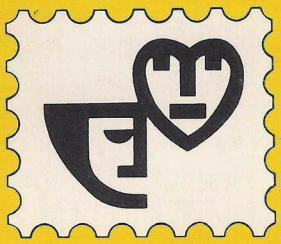
CERCLES AFFILIÉS À LA FSPL

	Date de la fondation
1. Berdorf	30.10.1971
2. Bettembourg	21.12.1955
3. C.Ph.I.E.L.	16.11.1967
4. Diekirch	26.11.1959
5. Differdange	18.05.1927
6. Dommeldange	14.05.1961
7. Dudelange	17.04.1921
8. Echternach	01.06.1966
9. Esch-sur-Alzette	27.02.1924
10. Ettelbruck	05.05.1945
11. Hollerich-Bonnevoie	03.1922
12. Kayl	21.02.1961
13. Kleinbettingen	02.06.1956
14. Kopstal-Bridel	26.12.1964
15. Mamer	21.01.1961
16. Mondercange	25.09.1966
17. Philcolux	04.10.1955
18. Police	27.03.1965
19. Redange	22.02.1962
20. Rodange	25.10.1945
21. Schifflange	18.01.1961
22. Schwebsange	30.01.1955
23. Steinsel	07.11.1959
24. Tétange	09.02.1958
25. U.T.L.	30.03.1890
26. Walferdange	20.12.1970
27. Wasserbillig	08.08.1946
28. Wiltz	13.03.1939
29. Wormeldange	15.01.1979

Briefmarkensammeln ..



.. ein lehrreiches Hobby



Jos Wolff

Vos cadeaux de fin d'année dans une **WinterBox !**

Proudly designed for POST
by supermiro.

POST LUXEMBOURG